

Aloe vera (barbadensis)

Pflegeanleitung



Es gibt über 500 Aloe Gattungen, aber nur drei Gattungen sind Heilpflanzen. Aloe arborescens, Aloe ferrox und die bekannteste Aloe vera (barbadensis). Die «Echte Aloe», wie sie auch genannt wird, überzeugt mit ihrem Aussehen, ihrer Robust- und Heilfähigkeiten. Sie hilft bei vielen äusseren Beschwerden, zb. Hauterkrankungen (Hautpflege), Sonnenbrand und Insektenstiche, aber auch bei inneren Beschwerden, z.B. Darmentzündungen, Blähungen, Völlege-

fühl, Sodbrennen, Diabetes und vielem mehr. Wer Naturmedizin bevorzugt, sollte sich unbedingt eine Pflanze anschaffen. Wie die Aloe vera kultiviert wird und was dabei zu beachten ist, erfahren Sie hier!

Kurzer Steckbrief zur Aloe Vera

- Vorkommen: Ursprünglich vermutlich aus Arabien und Nordostafrika. Kultiviert wird sie vor allem auf den Antillen und der Küste Venezuelas.

Meier

Treffpunkt für Gartengiesser

Profitipp

- Heute ist sie in allen tropischen und subtropischen Regionen der Welt zu Hause.
- Verwendete Pflanzenteile: Blätter, 40–50 cm lang, graugrünlich, Rosettenförmiger Wuchs
- Inhaltsstoffe: A, B, C und E Vitamine, Aminosäuren, Enzyme, Mono- und Polysaccharide, Phosphatase, Salicylsäure, Spurenelemente und Mineralstoffe

Standort

- Die Aloe Vera wächst bevorzugt in tropischen und subtropischen Gebieten. Das macht ihren Wunsch nach Wärme und Sonne klar. Wichtig ist, dass die Pflanzen immer erst langsam an die Sonne gewöhnt werden müssen, egal ob nach der Überwinterung im Haus oder bei einer frisch gekauften Pflanze.
- Im Sommer im Freien, möglichst sonnig und unbedingt etwas geschützt, vor allem vor Regen, aber auch vor Wind, der Gefässe gern umfallen lässt.
 - Da die Pflanze keinen Frost verträgt, muss sie beizeiten eingeräumt werden.

Pflanzsubstrat und Pflanzgefässe

Das Pflanzsubstrat muss durchlässig und nach Möglichkeit etwas kalkhaltig sein. Am besten verwenden Sie Kakteenerde. Da die Rosetten meist nicht gerade nach oben wachsen, kommt es häufig zu einem Übergewicht auf einer Seite. Um ein Kippen zu verhindern, ist ein entsprechend schweres Gefäss mit guter Standfestigkeit wichtig.

Pflanzen

Wichtig ist eine Drainage im Pflanzgefäss, damit überschüssiges Wasser gut ablaufen kann und die Erde nicht zu nass ist. Beim Pflanzen ist darauf zu achten, die Blätter nicht zu ver-

letzen. Aus den Wunden läuft wertvoller Pflanzensaft und die «Narben» bleiben sichtbar. Wie viele andere Aloes, wächst sie sehr schnell und muss deshalb regelmässig umgetopft werden. Nicht zu grosse Topf Schritte machen.

- Umtopfen ca. alle 2 Jahren.
- Pflanze immer so weit unten wie möglich greifen, keinesfalls an den Blättern.
- Kindel von der Pflanze lösen, eventuell weitervermehren.
- Die Aloe, in das mit Drainage gefüllte Gefäss stellen und mit Kaktuserde auffüllen.
- Erde gut andrücken.
- Notfalls die Pflanze die ersten Wochen mit Stäben an allen Seiten stützen. Das versichert, dass sie gerade anwurzelt.
- Angegossen wird erst nach ein paar Tagen, so dass sich die Wurzeln verschliessen können.

Aloe bildet gern Kindel oder Ableger. Diese entziehen der Mutterpflanze Kraft und Nahrung und sollten beizeiten aus dem Topf entfernt werden.

Giessen und Düngen

Wichtig ist, dass die Aloe Vera nie zu nass gehalten wird. Zu nasses Pflanzsubstrat ist die Todesursache Nummer 1 bei sukkulenten Pflanzen. Sie können Wasser in ihren Blättern speichern und lange von diesem Vorrat zehren. Mangel fällt durch schlaffe Blätter auf und lässt sich leicht und ohne Folgen beheben. Wurzelfäule durch Nässe wird meist erst sichtbar, wenn es zu spät ist und die Pflanze verfault von unten heraus.

- Im Sommer so giessen, dass der Pflanzballen nur ganz leicht feucht ist.
- Im Winter fast austrocknen lassen. Da reicht es, alle 4–6 Wochen 1x zu giessen.

Meier – immer gut beraten!

- Überschüssiges Giesswasser muss ablaufen können, Staunässe vermeiden!
- Nicht von oben giessen. Wasser in den Blattrosetten ist ungünstig und kann zu Schäden führen. Also immer nur auf die Erde um den Stamm herum giessen!
- Düngen mit Spezialdünger für Sukkulente oder mit Bio-Universaldünger.
- Gedüngt wird während der Wachstumszeit im Sommer bei jeder zweiter Wassergabe.
- Wer die Pflanze zu medizinischen Zwecken nutzt, sollte Biodünger verwenden.
- Dann wie erwachsene Pflanze weiterpflegen.

Kindel

- Mutterpflanze aus dem Topf nehmen und leicht Erde abschütteln.
- Kindel vorsichtig abziehen, ohne die Wurzeln zu verletzen.
- Beide Pflanzen separat eintopfen.
- Jedes Kindel bekommt ein eigenes Gefäss.

Aloe Vera ernten

Bis geerntet werden kann, vergehen mindestens drei bis vier Jahre. So lange dauert es, bis sich die wertvollen Wirkstoffe vollständig entfalten. Die Blätter ernten kann man das gesamte Jahr über. Man schneidet die ältesten Aussenblätter mit einem scharfen und sauberen Messer ab und immer so nah wie möglich am Stamm.

- Die Blätter enthalten rötlich-gelben Saft. Dieser riecht unangenehm und schützt die Pflanze in der Natur vor Fressfeinden.
- Das Blatt oder die Blätter waschen.
- Die geernteten Blätter 1,5–2 Stunden senkrecht nach unten in einen mit Wasser gefüllten Behälter stellen, damit der Saft herauslaufen kann. Danach im Kühlschrank aufbewahren und rasch konsumieren.

Überwintern

Die Aloe Vera mag es warm. Unsere kalten Winter sind nichts für sie. Wenn die Aussen temperaturen unter 10 °C sinken, wird die Pflanze ins Winterquartier gebracht. Lieber zu früh als zu spät einstellen. Die Aloe benötigt viel Licht und einen sonnigen Standort im Haus.

Vermehren

Die Aloe Vera zu vermehren ist ganz einfach. Die Pflanze bildet Kindel und das meist ziemlich reichlich. Diese können ganz leicht abgetrennt und separat eingepflanzt werden. Alternativ kann man Ableger von der Pflanze abtrennen.

Ableger

- Ableger (Seitentrieb) ohne Wurzel von der Mutterpflanze abtrennen.
- Diesen 30–40 Stunden bei trockener Luft lagern, dass die Schnittwunde gut abtrocknet. Diesen Ableger dann in entsprechendes Substrat pflanzen.
- Regelmässig wässern, bis sich Wurzeln und neue Blätter gebildet haben.

Wertvoller Pflanzensaft

Das Gel ist naturrein und beinhaltet 150 lebenswichtige Nährstoffe, die für uns gut sind. Es kann gleich verwendet werden.

Gewinnung:

- Die grüne Blatthaut vorsichtig, dünn weg-schneiden.
- Die Gelstücke werden schnell verarbeitet, weil sie sonst oxidieren.

Profitipp

- Die in Würfel geschnittenen Stücke kann man einfrieren, für die weitere Verarbeitung.
- Aufgetaute Gelstücke können gegessen oder als Auflage für Wehwechen gebraucht werden.
- Einige, nicht eingefrorene Stücke, werden püriert, in Gläser abgefüllt und im Kühlschrank zum raschen Verzer gebraucht.

Anwendungsmöglichkeiten

Das Anwendungsgebiet von Aloe vera -Pflanzenbestandteilen ist sehr gross, deshalb kann hier nur ein kleiner Bruchteil der Varianten aufgezeigt werden. Im Handel sind verschiedenste Produkte erhältlich und in mancher Hausapotheke sind Rezepturen niedergeschrieben, welche über Generationen weiter gereicht werden.

Anwendung von Aloe vera Gel

Vor allem bei äusserer Anwendung hat sich das Gel bewährt. Neben dem Wirkstoff Acemannan enthält die Pflanze verschiedene Fettsäuren und Polysaccharide, die ausgesprochen entzündungshemmend wirken.

Das Gel wird daher zur Behandlung von entzündlichen Hauterkrankungen, Verbrennungen, Sonnenbrand aber auch rauer Haut, Abszessen, Akne, Fusspilz, Neurodermitis, Herpes, schlecht heilende Wunden, Prellungen (Blaue Flecken), Ekzemen, Schuppen, etc. verwendet. In der Kosmetikindustrie wird das Gel vor allem als Feuchtigkeitsspender in Salben und Cremes eingesetzt.

Soforthilfe

Bei akuten Verbrennungen, Schürfwunden und anderen kleineren Verletzungen können Sie schnelle Abhilfe mit einem aufgeschnittenen Aloe Blatt verschaffen. Das Blatt dazu auf die angegriffene Haut legen. Dazu sollten Sie prinzipiell möglichst die dicken, älteren Blätter vom Aussenrand verwenden. Diese enthalten die meisten Wirkstoffe. Generell gilt: Je frischer das Gel aufgetragen wird, desto besser.

Meier

Treffpunkt für Gartengiesser